

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Montag und fleischlos: mit dieser Vorbemerkung ist der gesamte heutige Marktverkehr charakterisiert. Auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle standen im Kleinverlehr nur Weichwurstsorten und geringfügige Mengen von Fischen zur Verfügung. Unter anderem sah man Flußkarpfen zu K. 5.40, Weißfische aus dem Gardasee zu K. 4.—, geräucherte Austerfische, kleine Schollen und Salzische zu K. 3.— pro Kilogramm. Der Großhandel kam heute nur hinsichtlich der Bahnzufuhren zur Geltung. Diese fielen gestern und heute ziemlich reichlich aus. Sie stellten sich auf 25 Waggons mit 104 Tonnen, darunter 15 Waggons mit 92.4 Tonnen ausländisches Rindfleisch und 2 Waggons mit 87 Tonnen Rindinnereien. Zur Vinderung der Rindfleischknappheit warf die Gemeinde Wien heute wieder 200 Viertel Gefrierfleisch auf den Markt.

Der im Steigen begriffenen Fettstoffnachfrage standen heute in der Großmarkthalle 100 Kilogramm Speck zur Verfügung. Ansonst half die Großschlachtereiv.-G. mit Margarine aus. Auch die Gemeinde stellte sich mit Kriessmargarine ein.

Die Grünwaren- und Gemüsemärkte standen heute infolge der großen Kälte zumeist ohne Gärtnereizufuhren da. Für den Zentralmarkt langten zwei Waggons auswärtiger Krautzufuhren an. Die Preise für Kopfkraut sind im Ansteigen begriffen. Heimisches frisches Kraut ist nicht mehr zu sehen. Sehr gefragt waren heute Kartoffeln, von denen in der Großmarkthalle 5000 und auf dem Raschmarkt 16.000 Kilogramm zur Verfügung standen. Auch die übrigen Märkte waren mit Kartoffeln versehen, doch reicht das Angebot (zirka 12 Waggons gegen 40 Waggons früher) nicht zur Bedarfsbefriedigung aus. Bei den Sauerkrautständen entwickelte sich heute ebenfalls ein reges Leben, da die Hausfrauen mangels anderer Gemüse danach mit vollem Eifer griffen. Das Sauerkrautangebot ist ziemlich günstig. Heimisches Kraut wird mit 84 Heller, mährisches mit 76 und ausländisches, von der Gemeinde ausgebotenes mit K. 1.— pro Kilogramm verkauft. Auch die „Dezeg“, die über große Sauerkrautbestände verfügt (man spricht von 300 Waggons), bringt jetzt aus ausländischer Rohware erzeugtes Sauerkraut auf den Markt, für das ein Detailpreis von K. 1.04 bis 1.10 begehrt wird. Würde mit Rücksicht darauf, daß die „Dezeg“ auf gemeinnütziger Grundlage arbeiten soll, nicht auch ein Preis von K. 1.— pro Kilogramm nützlich, wie ihn die Gemeinde Wien für ausländisches Sauerkraut begehrt?

Der Buttermarkt ließ heute in bezug auf seine Dotierung zu wünschen übrig. Der Eiermarkt verzeichnete gestern und heute Ankünfte in russisch-polnischen Eiern, für die pro Stück ein Detailpreis von 26 Heller gilt. Wie uns die galizische Eier- und Geflügelbewertungsgesellschaft „Dum“ mitteilt, wurde die vom galizischen Landesernährungsamt vor acht Tagen vorgenommene, von uns bereits gemeldete Reduzierung des Aktienpreises für frische galizische Ware von K. 450.— auf K. 350.— auf Antrag der Genossenschaft selbst vorgenommen. Die ersten zu dem ermäßigten Preise eingelaufenen Eiersendungen dürften gegen den 10. d. in Wien eintreffen. Die jetzt zum Verkauf gelangenden galizischen Eier rühren aus den früheren teureren Ankünften her. •